



SCIVIAS Caritas gGmbH  
KLINIKEN ANSULANZEN-WORHN UND REZESTÄTTEN

SCIVIAS-Krankenhaus St. Josef • Eibinger Straße 9 • 65385 Rüdesheim am Rhein

## GYNÄKOLOGIE + GEBURTSHILFE

Chefarzt: Dr. Armin Fischer

Beckenbodenzentrum AGUB-Stufe III \*

\*nach dem Ranking der Arbeitsgemeinschaft Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion (AGUB) der Dt. Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)

Eibinger Straße 9

65385 Rüdesheim am Rhein

Telefon: 06722 / 490-336

Telefax: 06722 / 490-333

Email: gynaekologie@scivias-caritas.de

### Betreff: Contam Würfelpessare

Die nun schon seit einiger Zeit verfügbaren Contam Würfelpessare 6100, 6150 und 6200 stellen eine erhebliche Bereicherung des konservativ-therapeutischen Spektrums in der Urogynäkologie dar.

Während die klassisch geformten Contam Tampons bereits eine deutliche Indikationserweiterung im Laufe der Jahre erfahren haben und initial vor allem zur Behandlung der Harninkontinenz verwendet wurden, ermöglichen die Würfelpessare aufgrund ihrer Geometrie in sehr hilfreicher Weise die Unterstützung der Scheidenanatomie vor allem im supralevatoriellen Anteil gleichgültig ob bei dem unterstützungsbedürftigen Zustand eine Gebärmutterentfernung vorangegangen ist oder nicht.

Der Würfel „füllt“ sozusagen den Defekt in den sich Rekto-, Entero- oder Zystozele hinein wölben auf und verhindert so effektiv

- Bei der Zystozele die Restharnbildung
- Bei der Rektozele den Druck und das Fremdkörpergefühl in die Scheide oder den Introitus
- Bei der Enterozele den Druck nach unten und damit auf die Rektumvorderwand.

Eine weitere Anwendung ergibt sich aus der postoperativen Anatomie und eventuellen Notwendigkeit passager oder dauerhaft eine urethrale Verschlussinsuffizienz zu kompensieren, vor allem, wenn sie mit einer (perinealsonographisch nachweisbaren) Trichterbildung im Blasenhalzbereich einhergeht. Eine Miktionsbehinderung, wie sie (vor allem bei der Anwendung zu großer klassischer Tampons) bisweilen beobachtet werden kann tritt hierbei nicht auf.

Die Würfelform wird, da sie vor allem den oberen Anteil der Scheide stabilisiert in den meisten Fällen gar nicht wahrgenommen. Die Verkantung des Würfels lässt diesen häufiger als seinen „torpedoförmigen“ Kollegen auch bei schwereren Senkungen Halt finden, dort, wo die klassische Form eher zur Dislokation und Expulsion neigt.

Nicht zuletzt ist dieses Material bei Frauen, die mit den Silikonwürfeln aufgrund von deren Rigidität nicht zurechtkommen, eine weitere effektive Behandlungsoption, dort, wo man ansonsten konservativ-therapeutisch passen müsste.

Schlussendlich stellt das Würfeltampon (ebenso wie das konv. Tampon) eine Behandlungsmöglichkeit in der Prophylaxe eines (vorzeitigen) Senkungsrezidivs durch übermäßige, wenn auch nicht übertriebene Beckenbodenbelastung postop. dar, z. B. bei Patientinnen, die aus beruflichen Gründen ein Mindestmaß an körperlicher Belastung nicht vermeiden können (Altenpflege, Krankenpflege, Industrie, Einzelhandel,...). Unsere Patientinnen tragen sie dann in den Phasen körperlicher Belastung.



Als Nebeneffekt stellen sich in den meisten Fällen (mitbedingt durch das Einführen mit etwas Estriolcreme) eine sehr zarte und weiche vaginale Narbe ein. Umgekehrt kann man diese Behandlung auch zur Verbesserung vaginaler Narben durch (in der Größe aufsteigende) Tamponeinlagen verbessern. Damit sind die Würfelpessartampons ebenso wie die klassischen Contam-Tampons aus der konservativen Behandlung in der Urogynäkologie nicht mehr wegzudenken.

Dr. Fischer  
AGUB III-Beckenbodenzentrum Rüdeshelm

